

**Fleischer-Einkauf**

**Umsatz rollt, Ergebnis trott sich**

Nach dem Rekordjahr 2015 legte die Bremer Fleischer-Einkauf AG (FAG) ihren Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2016 ein sehr erfreuliches Zahlenwerk vor. In der 93. Hauptversammlung am 11.07.2017, die wiederum im Bremer Hotel „Munte am Stadtwald“ stattfand und von etwa 40 Aktionären besucht wurde, bezeichnete Alleinvorstand Michael Stein den erneuten Umsatzrekord mit einem Plus von 3.8 % auf € 51.57 (49.69) Mio. als einen „Durchbruch der Schallmauer von € 50 Mio.“

**Ergebnis etwas schwächer**

Beim Ergebnis wurde nicht ganz der Rekordwert des Vorjahres erreicht. Nicht ohne Stolz verwies der Vorstand auf die Tatsache, dass im Berichtsjahr mit € 1.4 Mio. im Gewinn vor Steuern ein „sehr gutes Ergebnis“ erzielt wurde und das immer noch oberhalb der jeweiligen Jahresabschlüsse der Jahre von 2010 bis 2014. Wie bereits in der vorjährigen Hauptversammlung angekündigt (s. NJ 9/16), ging der Jahresüberschuss mit € 0.93 (1.07) Mio. leicht zurück. Nach Einstellung von € 427 000 (533 000) in die Gewinnrücklagen verblieb ein Bilanzgewinn von € 513 079 (535 830), der fast vollständig zur Zahlung einer auf € 4.20 (4.40) je Stückaktie gekürzten Dividende auf das Grundkapital von € 3.2 Mio., eingeteilt in 120 000 Namensaktien, genutzt wurde. Bei einem Eigenkapital von € 8.23 (7.83) Mio. verbesserte sich die EK-Quote zum Jahresende 2016 nochmals auf einen Anteil von respektablen 53.4 (51.7) % an der Bilanzsumme von € 15.4 (15.14) Mio.

**Fleischwaren dominieren**

Nach Warengruppen geordnet stellten mit einem um 6.9 % auf € 21.3 (20) Mio. gestiegenen Umsatz die Fleischwaren unverändert die größte Warengruppe. Im Bereich Geflügel und Wild wurde ein Plus von 6.5 % auf € 5.5 Mio. erreicht. Die Warengruppe Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Konserven, Wurstwaren und sonstige Lebensmittel trugen mit einem Zuwachs von 3.4 % auf € 15.4 Mio. zum Umsatz bei. Die Sortimente Därme, Gewürze, Verpackung und Fleischerbedarf verzeichneten ein leichtes Minus von 1.8 % auf € 7.5 Mio. Nach Filialen geordnet ist Bremen mit € 20.1 Mio. der größte Umsatzträger, gefolgt von den Filialen Bad Oldesloe (€ 11.2 Mio.), Oldenburg (€ 11 Mio.) und Waltenhorst bei Osnabrück (€ 9.2 Mio.).

**Zuversicht für 2017**

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 zeigt sich Vorstand Stein recht optimistisch: „Wir sind zuversichtlich, das kontinuierliche Wachstum fortsetzen zu können.“ Immerhin verbuchte die FAG in den ersten fünf Monaten ein Umsatzplus von

2.8 % in einem nicht einfachen Marktumfeld, das u. a. von der Schließung von Fleischerfachgeschäften gekennzeichnet ist. Der Vorstand geht davon aus, auch für das Gesamtjahr ein leichtes Umsatzplus erreichen zu können.

**Hohe Investitionen voraus**

Das Ergebnis könnte jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen und dabei in geringem Ausmaß bereits beeinflusst sein durch die Investitionen in den neuen Standort Bermen im Gewerbepark Hansalinie (A1). Dort soll der erste Spatenstich in etwa Anfang September für das neue Lager- und Verwaltungsgebäude mit einem Investitionsaufwand von ca. € 12 Mio. erfolgen. Das Gebäude am Firmensitz Bremen-Oslebshausen entspricht nach 40 Jahren, nicht zuletzt auf Grund des heutigen Geschäftsumfanges, nicht mehr den Anforderungen. Geplant ist der Erstbezug des neuen Gebäudekomplexes im Jahre 2018.

Handel bei Valora. Kurse am 29.08.2017: € 123.75 G (2 St.) / € 163.90 B (2696 St.). Letzter gehandelter Kurs am 28.06.2017: € 140 (20 St.). **Peter Wolf Schreiber**

**Wind 7**

**Erst 2018 wieder ordentlich GuV-Puste**

Die Wind 7 AG erzielte im ersten Halbjahr 2017 einen leichten Anstieg des Konzernumsatzes von € 3.62 auf 3.74 Mio. Während der Umsatz im Bereich Stromproduktion geringfügig auf € 681 000 (673 000) zunahm, führten geringere Umsätze mit Großkomponenten im Bereich Betrieb und Service zu einem leicht auf € 2.71 (2.74) Mio. ermäßigten Umsatz. Auf Grund geringerer Umsätze mit Ersatzteilen schwächten sich die Erlöse der StiegeWind GmbH auf € 2.57 (2.51) Mio. ab. Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind auf € 149 000 (230 000) geschrumpft. Da gleichzeitig der Materialaufwand auf € 1.63 (1.81) Mio. reduziert werden konnte, erhöhte sich der Rohertrag auf € 2.27 (2.04) Mio. und dessen Anteil am Umsatz auf 60.5 (56.35) %. Der deutlich auf € 1.41 (1.11) Mio. gestiegene Personalaufwand drückte das EBITDA auf € 329 000 (376 000). Insbesondere die angekündigten Aufwendungen für Vollwertungsverträge führten stichtagsbedingt zu einem erneuten Fehlbetrag, der sich auf € -261 000 (-160 000) belief.

**Solide Bilanzstruktur**

Die Konzernbilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2016 mit € 13.5 (13.55) Mio. kaum. Auf das auf € 6.31 (6.58) Mio. gesunkene Eigenkapital entfällt ein Anteil von weiterhin soliden 46.8 (48.5) %. Das Anlagevermögen von € 8.53 (8.7) Mio. ist somit zu 74 (75.6) % durch eigene Mittel gedeckt. Mit der Erhöhung der Vorräte auf € 2.9 (2.57) Mio. weiteten sich trotz der laufenden Tilgungen der verschiede-

nen Photovoltaik- und Windenergieanlagen die Verbindlichkeiten auf € 6.74 (6.5) Mio. aus.

**Herausforderndes Umfeld**

Auch im dritten Quartal wird es nach Auffassung des Vorstands auf Grund der schwächeren Windsituation rote Zahlen bei der Wind 7 AG geben, während die StiegeWind GmbH den nach sechs Monaten aufgelaufenen Fehlbetrag von € -225 000 vor Steuern reduzieren wird. Im vierten Quartal sollten dann die besseren Erträge aus der Stromproduktion dem negativen Trend entgegenwirken. Dennoch wird es im Gesamtjahr 2017 auf Grund des herausfordernden Umfelds sowohl bei der Wind 7 AG als auch bei der StiegeWind GmbH und somit auch im Konzern „noch rote Zahlen“ geben. Auch wenn die Bestandsanlagen im Bereich Stromproduktion bei normalen Rahmenbedingungen wieder erwartungsgemäße Umsatzbeiträge erzielen sollten, wird es nach den Ausführungen des Vorstands aus heutiger Sicht „wohl bis 2018 dauern“, bis Umsatz- und Ergebnisbelebungen entstandene Kostenbelastungen überkompensieren können.

**Strategisches Dilemma lösen**

Für die Wind 7-Gruppe werde, wie ergänzend mitgeteilt wird, in den nächsten Monaten neben dem operativen Tagesgeschäft die strategische Frage der weiteren Ausrichtung im Zentrum stehen. Das Dilemma, einerseits auf Grund des Markterfolgs der StiegeWind die vorhandenen Finanzmittel und den erzielbaren Cashflow einsetzen zu müssen, andererseits damit jedoch nicht über Mittel zu verfügen, um Zukäufe für die anderen Bereiche zu ermöglichen, müsse in absehbarer Zeit gelöst werden. Die Lösung der strategischen Frage, wie die Bedürfnisse beider Unternehmensteile so befriedigt werden können, das die Chancen optimal zu nutzen sind, sei „letztendlich auch der Schlüssel für bessere Ergebnisse in der Zukunft.“ An deren Lösung ist der langjährige Vorstand Veit-Gunnar Schüttrumpf nicht mehr beteiligt, der zum 31.08.2017 auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist und durch Uwe Hemmer ersetzt wurde.

Handel bei Valora. Kurse am 29.08.2017: € 4.77 G (700 St.) / € 7.56 B (3000 St.). Letzter gehandelter Kurs am 25.08.2017: € 6.08 (200 St.). **Klaus Hellwig**

**OB ANZEIGEN ODER BEILAGEN**

Ihre Werbung im Nebenwerte-Journal einfach und direkt über den Verlag.

Angelika Hoffmann  
Leibstr. 61, 85540 Haar  
E-Mail:  
angelika.hoffmann@nebenwerte-journal.de  
Telefon: 089 / 4609-9909  
Telefax: 089 / 43 57-1381

Seit dem 1. Januar 2017 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 26